

## „Alpenwoche“: vier alpenweit tätige Organisationen ziehen an einem Strang

Dieses Jahr organisieren die Internationale Alpenschutzkommission (CIPRA), das Internationale Wissenschaftliche Komitee für Alpenforschung (ISCAR), das Gemeindeforschungsnetzwerk „Allianz in den Alpen“ und das Netzwerk Alpiner Schutzgebiete (Alparc) eine gemeinsame Konferenz in Form einer „Alpenwoche“. Sie findet vom 22.-25. September in Kranjska Gora/SI statt. Das Thema dazu lautet: „Die Alpen der kommenden Generation – Von Prognosen zum Handeln“.

[Mehr auf Seite 1](#)

### Projektstart: Untersuchung langlebiger Umweltgifte in den Alpen

Über das konkrete Ausmass der Bedrohung der Alpen durch langlebige hochtoxische Umweltgifte, den so genannten POPs-Chemikalien, ist bis jetzt nur wenig bekannt. Erste Untersuchungen deuten jedoch auf eine Belastung der Alpen hin, insbesondere da sich POPs bevorzugt in kalten Gebieten wie Gebirgsregionen ablagern. Österreich hat daher ein gross angelegtes Untersuchungsprojekt mit dem Namen "MONARPOP" (MONitoring Network in the Alpine Region for Persistent Organic Pollutants) auf die Beine gestellt.

[Mehr auf Seite 2](#)

## „Alpenwoche“: vier alpenweit tätige Organisationen ziehen an einem Strang

Dieses Jahr organisieren die Internationale Alpenschutzkommission (CIPRA), das Internationale Wissenschaftliche Komitee für Alpenforschung (ISCAR), das Gemeindeforschungsnetzwerk „Allianz in den Alpen“ und das Netzwerk Alpiner Schutzgebiete (Alparc) eine gemeinsame Konferenz in Form einer „Alpenwoche“. Sie findet vom 22.-25. September in Kranjska Gora/SI statt. Das Thema dazu lautet: „Die Alpen der kommenden Generation – Von Prognosen zum Handeln“.

Diese gemeinsame Veranstaltung vier grosser Organisationen - einer NGO, der Wissenschaft, von Gemeinden und Schutzgebieten - zeigt, dass die AkteureInnen der Alpen eng miteinander vernetzt sind und gemeinsam an der nachhaltigen Entwicklung arbeiten. Die Alpenwoche erlaubt es dem Zielpublikum dieser Organisationen, sich an einem einzigen Ort zu treffen.

Die thematische Gliederung der Alpenwoche ermöglicht einen multidisziplinären Zugang. Im ersten Modul werden die allgemeinen Zukunftsaussichten des Alpenraumes und das Management der natürlichen Ressourcen im Zusammenhang mit der Klimaerwärmung unter dem Blickwinkel der Biodiversität und des Managements der Wasserressourcen behandelt. Die Hauptthemen des zweiten Moduls sind das Natur- und Kulturerbe der Landschaften im Alpenraum. Im dritten Modul werden wirtschaftliche Aspekte des Tourismus und der Regionalentwicklung im Zusammenhang mit der Osterweiterung der EU behandelt. Im letzten Modul wird die Aufmerksamkeit der Teilnehmenden auf die soziokulturellen Fragen des Alpenraums gerichtet.

Neben dem Hauptprogramm werden zahlreiche Workshops angeboten, in denen laufende und zukünftige Projekte aus Forschung und Umsetzung vorgestellt und diskutiert werden können. Die Alpenwoche findet ihren Abschluss in sechs thematischen Exkursionen.

Informationen und Anmeldung: <http://www.alpweek.org> (de/fr/it/sl/en).

### Inhaltsverzeichnis

|                                                                                          |   |
|------------------------------------------------------------------------------------------|---|
| „Alpenwoche“: vier alpenweit tätige Organisationen ziehen an einem Strang ..             | 1 |
| Projektstart: Untersuchung langlebiger Umweltgifte in den Alpen .....                    | 2 |
| Gesetzgebende Versammlungen im Alpenraum beschliessen verstärkte Zusammenarbeit .....    | 2 |
| EU-Regionen erkennen Besonderheit des Alpenraums an .....                                | 2 |
| European Mountain Forum startet eine Koordinationsstelle Mittelmeerraum .....            | 2 |
| Verkehrsprotokoll der Alpenkonvention: Initiativen der italienischen Alpenregionen ..... | 3 |
| Liste der prioritären Verkehrsvorhaben in der EU endgültig festgelegt .....              | 3 |
| Italien/Österreich: Vertrag für Brennerbasistunnel unterzeichnet .....                   | 3 |
| „Vier Motoren für Europa“ – Regionen als Erfolgsmodell .....                             | 3 |
| Vermischtes.....                                                                         | 4 |
| Agenda .....                                                                             | 4 |
| Oh!... ..                                                                                | 4 |

## Projektstart: Untersuchung langlebiger Umweltgifte in den Alpen

Über das konkrete Ausmass der Bedrohung der Alpen durch langlebige hochtoxische Umweltgifte, den so genannten POPs-Chemikalien, ist bis jetzt nur wenig bekannt. Erste Untersuchungen deuten jedoch auf eine Belastung der Alpen hin, insbesondere da sich POPs bevorzugt in kalten Gebieten wie Gebirgsregionen ablagern. Österreich hat daher ein gross angelegtes Untersuchungsprojekt mit dem Namen "MONARPOP" (MONitoring Network in the Alpine Region for Persistent Organic Pollutants) auf die Beine gestellt. Auch Deutschland, Italien, die Schweiz und Slowenien sowie die EU über Interreg IIIB konnten als Kooperationspartner und Financiers gewonnen werden. Die Messungen sollen im Herbst 2004 beginnen, mit ersten Ergebnissen ist im Herbst 2005 zu rechnen.

Da POPs weltweit verfrachtet werden und bereits in sehr geringen Konzentrationen eine Reihe toxischer Wirkungen entfalten, genügen lokale Initiativen allein nicht. Die so genannte UN-Stockholm-Konvention für die weltweite Beschränkung langlebiger Umweltgifte setzt hier an, ist aber noch nicht in Kraft getreten.

Quelle und Infos: Österreichisches BM für Land- und Forstwirtschaft 30.04.2004 <http://www.lebensministerium.at/presse> (de), <http://www.pops.int> (en/fr)

Fichtennadeln: Indikatoren für die Belastung mit POPs



© Ges. f. ökolog. Forschung München

## Gesetzgebende Versammlungen im Alpenraum beschliessen verstärkte Zusammenarbeit

Die Präsidenten der gesetzgebenden Versammlungen im Alpenraum wollen verstärkt zusammenarbeiten und auch gegenüber der Europäischen Union gemeinsam auftreten. Dies haben sie mit ihrer ersten Konferenz Ende April im italienischen Varese und der dort abgegebenen Erklärung dokumentiert.

Die Präsidenten fordern die Anerkennung der besonderen „Alpinen Dimension“ auf Unions- und internationaler Ebene sowie die entsprechende Anpassung der Politiken. Sie möchten zur Verstärkung des internationalen Dialogs insbesondere mit den Karpaten und den Pyrenäen beitragen. Die Beziehungen zwischen der Alpenkonvention, Interreg, den nationalen oder internationalen Verkehrspolitik, Strukturfonds und den Landwirtschafts- und Bergpolitiken sollen verstärkt und kohärent gestaltet werden. Weiterhin fordern die Präsidenten die Erhöhung der aktiven Beteiligung der Regionen bei der Gesetzgebung auf nationaler und Gemeinschaftsebene für die Alpen und für die Bergwelt, da die Entwicklungsstrategien von den Bewohnern des Alpenraumes selbst ausgearbeitet und geteilt werden müssen.

An der Konferenz wurden jedoch keine Beschlüsse über die konkrete Form der Zusammenarbeit gefasst und es wurde keine offizielle Möglichkeit zur Diskussion der Stellungnahmen geboten.

Text der Erklärung und Quelle: <http://www.calre.net/varese.htm> (de/fr/it), CIPRA-International

## EU-Regionen erkennen Besonderheit des Alpenraums an

Einem besonderen Schutz des Alpenraums im Rahmen der europäischen Grundlinien zur nachhaltigen Tourismusentwicklung hat der Ausschuss der Regionen am 22. April bei seiner 54. Plenartagung in Brüssel zugestimmt. Er genehmigte den von Südtirols Landeshauptmann Luis Durnwalder eingebrachten Änderungsantrag, in dem die Berücksichtigung der Alpenschutzkonvention beziehungsweise des Verkehrsprotokolls gefordert werden. Demnach soll in den Grundlinien zur nachhaltigen Tourismusentwicklung die Besonderheit der Alpen als ökologisch besonders sensibler Raum unter Bezugnahme auf die Alpenkonvention und das Verkehrsprotokoll festgeschrieben werden. Weiterhin forderte Durnwalder für die Bergregionen die Anerkennung einer geografischen Benachteiligung, ähnlich wie jene, die den Inselregionen zuerkannt worden ist.

Quelle und Infos: Land Südtirol 22.04.2004 [http://www.provinz.bz.it/lpa/news/news\\_d.asp?art=75039](http://www.provinz.bz.it/lpa/news/news_d.asp?art=75039) (de), [http://europa.eu.int/comm/enterprise/services/tourism/tourism-publications/coms/sustainability\\_de.pdf](http://europa.eu.int/comm/enterprise/services/tourism/tourism-publications/coms/sustainability_de.pdf) (de)

## European Mountain Forum startet eine Koordinationsstelle Mittelmeerraum

Im Rahmen des internationalen Meetings „Nachhaltige Entwicklung in mediterranen Gebirgsräumen: Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft“ lanciert das European Mountain Forum am 16. und 17. Juni in Les Planes de Son/E seine neue Koordinationsstelle Mittelmeerraum. Dadurch soll die Idee der nachhaltigen Entwicklung und deren Umsetzung im Mittelmeerraum gefördert und das Bewusstsein der Bedeutung der mediterranen Gebirgsräume sowohl bei der lokalen Bevölkerung wie auch europa- und weltweit gestärkt werden.

Bis 2005 möchte das European Mountain Forum das führende Informations-Netzwerk in Bezug auf nachhaltige Entwicklung in europäischen Gebirgsräumen für Experten und Entscheidungsträger werden. Die Koordinationsstelle Mittelmeerraum wird Einzelpersonen und Organisationen sowohl aus dem europäischen Raum wie auch aus Nordafrika und dem Nahen Osten umfassen.

Quelle und Infos: [http://www.mtnforum.org/europe/emf/what\\_new.cfm](http://www.mtnforum.org/europe/emf/what_new.cfm) (en)

## Verkehrsprotokoll der Alpenkonvention: Initiativen der italienischen Alpenregionen

Der Rat der italienischen Region Aostatal hat kürzlich einen Antrag der Gruppierung Arcobaleno zugunsten des Verkehrsprotokolls der Alpenkonvention angenommen. Der Anlass des Antrags ist, dass in Italien das Verkehrsprotokoll von der Liste der zu ratifizierenden Protokolle gestrichen wurde. Der Antrag ist eine weitere Initiative einer italienischen Alpenregion zu Gunsten der Alpenkonvention. In der Autonomen Provinz Bozen wurde bereits ein Gesetzesvorschlag zum Thema Verkehr vorgelegt, aber noch nicht vom Rat behandelt. Er bezieht vollständig die Vorgaben des Verkehrsprotokolls der Alpenkonvention ein.

Der Antrag bewertet das Verkehrsprotokoll positiv und erinnert daran, dass eines seiner Ziele die Verringerung der negativen Auswirkungen und der Risiken durch einen übermässigen Alpentransit ist. Das italienische Parlament wird dazu aufgefordert, das Verkehrsprotokoll zu ratifizieren. Ausserdem soll sich die Regierung der Region Aosta dazu verpflichten, im Verkehrsbereich gemäss den Prinzipien des Verkehrsprotokolls zu handeln. Der Antrag wurde mit 26 Stimmen und 2 Enthaltungen angenommen.

Quellen und Infos: CIPRA Italia, Informazione Valle d'Aosta - aprile 2004, <http://www.retealternative.org> (it)

## Liste der prioritären Verkehrsvorhaben in der EU endgültig festgelegt

Am 22. April hat das Europäische Parlament die neuen Leitlinien für das transeuropäische Verkehrsnetz TEN-V verabschiedet. Das Gesetzgebungsverfahren ist damit abgeschlossen, und die Liste von 30 "prioritären Vorhaben", die mit 20% Kofinanzierung aus der EU rechnen können, ist fix. Diese 30 Projekte werden mit rund 225 Milliarden Euro veranschlagt und sollen zu einer erfolgreichen Erweiterung beitragen, die Verkehrsüberlastung verringern, die Zugänglichkeit verbessern und den kombinierten Verkehr fördern. Der Schwerpunkt wird auf den Eisenbahn- und Schiffsverkehr sowie auf grenzübergreifende Vorhaben gelegt.

Einige der prioritären Vorhaben betreffen den Alpenraum, wie z.B. die Eisenbahnverbindungen von Berlin nach Palermo über den Brenner, von Lyon bis zur ukrainischen Grenze durch die französischen und italienischen Alpen sowie Slowenien (Korridor 5) oder von Paris nach Bratislava über München, Salzburg und Wien.

Quellen und Infos: [http://europa.eu.int/rapid/start/cgi/questen.ksh?p\\_action.gettxt=qt&doc=IP/04/515/0/RAPID&lg=DE&display=](http://europa.eu.int/rapid/start/cgi/questen.ksh?p_action.gettxt=qt&doc=IP/04/515/0/RAPID&lg=DE&display=) (de)

## Italien/Österreich: Vertrag für Brennerbasistunnel unterzeichnet

Die Verkehrsminister Italiens und Österreichs haben am 30. April den Staatsvertrag zur Verwirklichung des Eisenbahntunnels auf der Brennerachse (Brenner-Basistunnel) unterzeichnet. Das Abkommen regelt alle Phasen des Projekts bis zur Inbetriebnahme der neuen Bahn einschliesslich der Finanzierung. Der Tunnel soll dem gemischten Güter/Personenverkehr dienen und bis 2015 in Betrieb genommen werden.

Laut Bayerns Verkehrsminister Otto Wiesheu ist der Vertrag ein Meilenstein für den alpenquerenden Verkehr des 21. Jahrhunderts. Er sei für den Nord-Süd-Verkehr in Europa, vor allem für den Gütertausch zwischen Italien, Österreich und Deutschland von elementarer Bedeutung.

Quellen und Infos: Land Südtirol 29./30.04.2004 [http://www.provinz.bz.it/lpa/news/news\\_d.asp](http://www.provinz.bz.it/lpa/news/news_d.asp) (de), Bayer. Staatsminist. für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie 01.05.2004 <http://www.stmwivt.bayern.de> (de)

Gütertransport über den Brenner: in Zukunft auf der Schiene



© Ges. f. ökolog. Forschung München

## „Vier Motoren für Europa“ – Regionen als Erfolgsmodell

Auf Initiative der Arbeitsgemeinschaft „Vier Motoren für Europa“ sind am 3. Mai die für Forschung und Wissenschaft zuständigen Minister der Regionen Baden-Württemberg/D, Katalonien/E, Lombardei/I und Rhône-Alpes/F zum ersten Mal zusammengekommen. Die vier Regionen bestehen zum grossen Teil aus Berggebieten oder liegen am Rande von diesen.

Die Zusammenarbeit der „Vier Motoren“ im Rahmen der Europäischen Union könnte zum Erfolgsmodell für die übrigen Regionen werden, so der Baden-Württembergische Wissenschaftsminister Peter Frankenberg. Gerade die Bereiche Wissenschaft, Forschung und Technologietransfer gehören zu den Politikfeldern, in denen die Regionen innerhalb der EU die wichtigsten politischen Akteure sind. Das Kooperationsnetzwerk soll in Zukunft für eine englischsprachige Region und für Regionen der neuen EU-Mitgliedstaaten geöffnet werden.

Quelle und Info: Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg 03.05.2004 [http://www.mwk.baden-wuerttemberg.de/Aktuelles/Publikationen\\_index.html](http://www.mwk.baden-wuerttemberg.de/Aktuelles/Publikationen_index.html) (de), <http://www.4motors.org> (de/fr/it/katalanisch)

## Vermischtes

### Interreg IIIB Alpine Space: Neue Ausschreibung und neuer Sitz

Vom 10. Mai bis 2. Juli läuft die 3. Ausschreibungsperiode für die Vergabe von Fördergeldern von Projekten im Rahmen des EU-Programms Interreg IIIB Alpine Space. Insgesamt stellt die EU über Interreg IIIB 124 Millionen Euro zur Verfügung. Seit dem 4. Mai hat das Gemeinsame Technische Sekretariat (Joint Technical Secretariat) von Alpine Space seinen Sitz in Rosenheim/D. Quelle und Infos: <http://www.alpinespace.org> (de/fr/it/sl/en)

### Länderübergreifendes Flossprojekt soll Kärnten und Slowenien verbinden

Die neu gegründete Arbeitsgemeinschaft "ARGE Kraftholz" aus Lavamünd/A will die Tradition der Flösserei auf der Drau aufleben lassen und neue Impulse für Kultur, Brauchtum und nachhaltigen Tourismus in der Region setzen. Über die alte Flusstrasse soll die Verbindung zur Nachbargemeinde Dravograd in Slowenien noch enger werden. Bis 2006 sollen bis zu vier Flösse zu einer großen Flussbühne für Lesungen, Konzerte oder Kabaretts verbunden werden. Die Kraftholzer werden von den Gemeinden, den Tourismusvereinen Lavamünd und Dravograd sowie Vereinen, Landwirten, der Gastronomie, Wirtschaft und dem Land Kärnten unterstützt.

Quelle: Landesregierung Kärnten 01.05.2004 <http://www.ktn.gv.at/index.html> (de)

### Eine Biosphärenregion Lungau - Murau?

Auf Einladung des ALPENFORUM International fand in Ramingstein/A eine Sondertagung zum Thema "Ein Biosphärenreservat als regionale Entwicklungsperspektive" statt. Diskutiert wurde anhand konkreter Erfahrungen mit dem erfolgreichen Management von Biosphärenreservaten. Die Teilnehmer sahen eine Biosphärenregion Lungau-Murau als Chance zur nachhaltigen und regionalen wirtschaftlichen Entwicklung. Voraussetzung sei jedoch eine Beteiligung der Bevölkerung sowie das Berücksichtigen der Belange der Landwirte, des lokalen Handwerks sowie von Kriterien einer lokalen und nachhaltigen Wirtschaftsweise.

Quelle: Ramingsteiner Kulturverein „urkult“ 30.04.2004

### Erstes LIFE-Projekt im Triglav-Nationalpark abgeschlossen

Der Triglav-Nationalpark/SL hat das erste von der EU geförderte LIFE-Programm abgeschlossen. Mit diesem sollten die Torfmoore im Nationalpark erhalten und Touristen über deren Bedeutung informiert werden. Traditionelle mit Torf verbundene Aktivitäten wurden durch nachhaltige Alternativen ersetzt. Es wurde eine Skilanglaufpiste eingerichtet, die nicht mit Maschinen präpariert werden darf. Weiterhin wurde ein Lehrpfad über die Torfmoore geschaffen und Lehrmaterial wie z.B. eine Multimedia-Ausstellung vorbereitet.

Quelle: CIPRA-Slowenien 20.04.2004 <http://www.sigov.si/tnp/life/okvir1.htm> (sl)

## Agenda

Vortrag und Diskussion: **Die grossen Eisenbahn-Infrastrukturprojekte der Region Genua/Ligurien** (Les grands projets infrastructurels ferroviaires de Gênes et de la Région Ligurie); 11.05.2004, Faculté de Droit et de Sciences économiques de Nice/F; Veranstalter: GIR Maralpin (Groupe Interdisciplinaire de Réflexion sur les traversées sud alpines et l'aménagement du territoire Maralpin); Info: <http://www.gir-maralpin.org/agenda.htm> (fr)

Internationale Fachtagung: **Nachhaltigkeit lernen / Globales Lernen - Biologische Vielfalt als interdisziplinäres und interkulturelles Thema**; 12.-14.05.2004, Internationales Bildungszentrum Feldafing am Starnberger See/D; Veranstalter: InWEnt - Internationale Weiterbildung und Entwicklung GmbH; Info: <http://www.bayern-ez-plattform.de> (de)

Tagung: **Wandern - Wirtschaftsressource für die Alpentäler** (Escursionismo, risorsa economica per le valli alpine); 22.05.2004, Racconigi/I; Veranstalter: Comune di Racconigi, CIPRA-Italia, Compagnia del buon cammino; Info: [http://www.cipra.org/i/nazionale\\_cipras/italien/italien.htm](http://www.cipra.org/i/nazionale_cipras/italien/italien.htm) (it)

7. Eggiwiler Symposium: **Zukunft der Bildung in der Stadt und auf dem Land**; 26.-27.05.2004, Eggiwil/CH; Veranstalter: Gemeinde Eggiwil u.a.; Info: <http://www.eggiwil.ch/daten/daten182.pdf> (de)

Internationale Konferenz für Erneuerbare Energien: **renewables 2004**; 01.-04.06.2004, Bonn/D; mit zahlreichen Rahmenveranstaltungen wie z.B. Internationales Parlamentarierforum für Erneuerbare Energien, Bürgermeister-Forum, Business Forum on Renewables; Infos: <http://www.renewables2004.de/> (de/en)

### Oh!...

... Mit 14 Angeboten lässt die Ferienregion Heidiland diesen Sommer den berühmten Mythos rund um das Naturkind "Heidi" und den "Geisspeter" neu aufleben. Die Ferienregion Heidiland möchte mit der Heidi-Angebotsoffensive die Ursprungsregion der Heidigeschichte entsprechend "aufrüsten" und zusammen mit den Tourismusarten und den Leistungsträgern neue Angebote rund um den bekannten Mythos entwickeln.

Quelle: <http://www.heidiland.com> (de/en)